

PRESSEMITTEILUNG

PRESSEMITTEILUNG

Energiepolitik

Nr. 363/12 vom 30. August 2012

Johannes Callsen: Die Privatmesse Husum hat mehr Unterstützung der Landesregierung verdient – Lippenbekenntnisse der Grünen helfen nicht weiter!

CDU-Fraktionschef Johannes Callsen hat nach der heutigen (30. August 2012) Pressekonferenz der HusumWind mehr Unterstützung der Landesregierung eingefordert. Die heutigen Lippenbekenntnisse des Grünen Detlef Matthiessen würden nicht weiter helfen.

„Die Husumer Messe hat ihre Hausaufgaben gemacht“, so Callsen. So sei die Infrastruktur mit erheblichen Aufwand aus der Region heraus ausgebaut und die gesamten Rahmenbedingungen für die Aussteller noch einmal verbessert worden.

Callsen: „Der Lohn der harten Arbeit ist, dass die weltweite Leitmesse der Windenergie noch einmal deutlich gewachsen ist. Und die Anmeldelage für 2014 ist schon jetzt ein beeindruckendes Signal für den Standort Husum.“

Die Branche habe erkannt, dass Husum nicht ausschließlich eine Windenergiemesse, sondern gleichzeitig ein Vorzeigestandort für die gesamte Windenergiebranche sei: „Das ist und bleibt der entscheidende Standortvorteil für Husum gegenüber Hamburg“, so Callsen.

Die heutige Aussage der Husumer Messevertreter auf der Landespressekonferenz, beide Messegesellschaften verhandelten unter

Moderation des UV-Nord eigenständig über die Zukunft, sei sehr diplomatisch formuliert worden. Denn aufgrund des Alleingeschafters der Hamburger Messe – der Stadt Hamburg - sitze im Gegensatz zur Husumer auf Hamburger Seite die Regierung mit am Tisch.

Callsen: „Das weiß auch Hamburgs Erster Bürgermeister Olaf Scholz, wenn er in Interviews behauptet, dass allein die Wirtschaft entscheide. Er wird seinen Grund für diese Formulierung haben“.

Vor diesem Hintergrund sei eine stärkere politische Unterstützung der schleswig-holsteinischen Landesregierung zwingend notwendig. Den heutigen Lippenbekenntnissen des Grünen Detlef Matthiesen müssten Taten folgen. „Ministerpräsident Albig persönlich muss sich öffentlich für Husum engagieren. Die Messe hat das verdient“, so Callsen abschließend.